



Foto: Christine Dierenbach

Flagge zeigen für Israel: Rund 2 000 Menschen kamen am 11. Oktober 2023, vier Tage nach den Terrorattacken der Hamas in Israel, auf dem Kornmarkt zusammen, um ihre Solidarität zu bekunden. „Nürnberg steht an der Seite Israels“, unter diesem Motto hatten die Deutsch-Israelische Gesellschaft e. V. und die Israelitischen Kultusgemeinden Nürnberg und Fürth mit der Stadt Nürnberg zu der Kundgebung aufgerufen. Viele Organisationen, Vereine und Initiativen beteiligten sich.

Braşov (Kronstadt) in Rumänien wird Nürnbergs 15. Partnerstadt. Mit der von den Karpaten umgebenen 240 000-Einwohner-Stadt besteht seit 2006 eine freundschaftliche Beziehung. Durch den Partnerschaftsvertrag, der 2024 besiegelt wird, möchten sich beide Kommunen noch enger kulturell, sozial, wissenschaftlich und auch wirtschaftlich austauschen.



Nürnberg solidarisch



~2,6 Mio. Euro

sind bislang in 20 Hilfsprojekte des Partnerschaftsvereins Charkiw-Nürnberg geflossen. Für den Wiederaufbau von zwei im Krieg zerstörten Schulen in der ukrainischen Partnerstadt hat der Freistaat Bayern dem Verein gut 527 000 Euro zur Verfügung gestellt. Andere Projekte sind etwa die Lieferung von Notstromgeneratoren oder die Finanzierung von Hilfstransporten. NürnbergStift stellte 60 Pflegebetten und Hilfsmittel für ältere Menschen bereit.

In Erinnerung an Abdurrahim Özüdoğru, Mordopfer der rechtsextremen Terrorgruppe „Nationalsozialistischer Untergrund“ (NSU), ist die Grünanlage südlich der Sperberstraße zwischen Burgundenstraße und Huldstraße in Abdurrahim-Özüdoğru-Park benannt worden. Oberbürgermeister Marcus König hatte am 13. Juni 2023 das Straßenschild enthüllt. Mit dem Enver-Şimşek-Platz an der Liegnitzer Straße in Langwasser und dem İsmail-Yaşar-Platz nahe der Scharrerschule in Gleißhammer ist das Gedenken an die drei Nürnberger Mordopfer des NSU auch als Straßennamen im Stadtbild verankert.



Foto: Christine Dierenbach